

Noch Wünsche zum Einzelhandelsangebot offen Ergebnisse der Haushaltsbefragung liegen vor

Gut jeder Zweite sieht noch Lücken im Einzelhandelsangebot der Zentren von Ganderkesee und Bookholzberg. Vor allem eine größere Auswahl an Bekleidung wird gewünscht. Im Norden des Gemeindegebietes werden zudem Angebote an Drogerie- und Schreibwaren vermisst. Dies ist ein Ergebnis der repräsentativen Haushaltsbefragung, die die GMA im Auftrag der Gemeinde Ganderkesee durchgeführt hat. Rund 560 Bürger gaben telefonisch und online Auskunft zu ihrem Einkaufsverhalten und bewerteten Einzelhandel und Ortszentren.

78 Prozent der Befragten gaben an, ihren Bedarf an Lebensmitteln am häufigsten innerhalb des Gemeindegebietes zu decken. Bei Drogerie- und Apothekerwaren liegt dieser Anteil bei 70 Prozent, gefolgt vom Garten- (67 Prozent) sowie vom Bau- und Heimwerkerbedarf (60 Prozent). „Demgegenüber kauft leider nur jeder fünfte seine Bekleidung am häufigsten vor Ort ein“, bedauert Wirtschaftsförderin Christa Linnemann. Viele wünschten sich hier eine größere Auswahl und damit mehr Vergleichsmöglichkeiten.

So nannte von 204 Bürgern, die für Ganderkesee Wünsche zur Erweiterung des Einzelhandelsangebotes äußerten, nahezu die Hälfte den Bekleidungsbereich. Für Bookholzberg entfielen 51 Antworten auf dieses Segment. Auch bei Schmuck und Heimtextilien orientieren sich die Kunden hin zu größeren Zentren.

„Neben Geschäften in Delmenhorst und Bremen ist auch der Online-Handel ein zunehmender Mitbewerber für unsere Kaufleute“, so Linnemann weiter. So kauften rund ein Drittel der Befragten mindestens einmal monatlich, elf Prozent sogar mindestens einmal wöchentlich und ein Prozent täglich im Internet ein. Besonders stark spürten diese Konkurrenz Anbieter des Sortiments Bücher, Schreib- und Spielwaren. Diese werden von jedem fünften Befragten am häufigsten online erworben. Bei Bekleidung, Schuhen und Elektrowaren ist es etwa jeder Siebte.

„An der Freundlichkeit der Bedienung oder auch den Ladenöffnungszeiten liegt dies jedenfalls nicht“, weist die Wirtschaftsförderin auf die gute Bewertung dieser beiden Punkte hin. Auch für Sauberkeit und Sicherheit hätten sowohl das Zentrum von Ganderkesee als auch der Ortskern von Bookholzberg mit einer „zwei“ bzw. „zwei minus“ eine akzeptable Note erhalten. Ebenso wurden die Übersichtlichkeit und Orientierung positiv gesehen.

Für die Einkaufs- und Servicewegweiser, die im Hauptort Ganderkesee stehen, wurde daher auch kaum Bedarf gesehen. Deutlich weniger als die Hälfte hatte sie bislang überhaupt wahrgenommen. Bei Barrierefreiheit sowie der Kategorie „Möblierung / Begrünung“ lief es auf die Schulnoten „zwei bis drei“ hinaus.

Auch bei der Passantenbefragung, die im vergangenen Sommer ein Praktikant der Gemeinde durchgeführt hatte, waren bereits mehr Sitzmöglichkeiten gewünscht worden. Die beiden Zentren liegen insgesamt bei der Bewertung fast immer gleich auf. Mit nur 0,3 besteht die größte Differenz bei der Auswahl in den Geschäften, die in Bookholzberg als befriedigend und damit etwas schlechter als in Ganderkesee benotet wurde.

Unter den rund 560 Befragten war die Gruppe der 46- bis 65-Jährigen mit 42 Prozent am stärksten vertreten. Damit lag ihr Anteil auch über dem an der Gesamtbevölkerung. „Wir haben allerdings dank der Online-Umfrage auch viele jüngere Menschen zu einer Teilnahme motivieren können“, so Linnemann. Hier fiel der Anteil der 26- bis 45-Jährigen mit 49 Prozent besonders hoch und bezogen auf die Gesamtbevölkerung deutlich überproportional aus.

Die Haushaltsbefragung ist ein Baustein des Einzelhandelskonzepts, das die Gemeinde Ganderkesee derzeit aktualisieren lässt. Hierfür werden auch statistische Kennzahlen wie die Kaufkraft ermittelt. So können die Bürger der Gemeinde jährlich nach Hochrechnungen der GMA insgesamt 174 Mio. Euro im Einzelhandel ausgeben.

Der größte Anteil davon entfällt mit rund 63 Mio. Euro auf Nahrungs- und Genussmittel, gefolgt von rund 22 Mio. Euro für die Sortimente Bekleidung, Schuhe und Sport. Wie viel sie von dieser Kaufkraft in der Gemeinde selbst ausgeben und wie viel davon ins Umland abfließt, wird in einem weiteren Schritt untersucht. „Die Häufigkeit, mit der Einkäufe hier oder andernorts getätigt werden, ist nur ein erster Anhaltspunkt dafür“, erläutert Linnemann.

Die Ergebnisse der Haushaltsbefragung sind im Internet abrufbar: www.gemeindeganderkesee.de.